

Pressler | Nathan und seine Kinder

Lektüreschlüssel XL

für Schülerinnen und Schüler

Mirjam Pressler

Nathan und seine Kinder

Von Sven Jacobsen

Reclam

Dieser Lektüreschlüssel bezieht sich auf folgende Textausgabe:
Mirjam Pressler: *Nathan und seine Kinder*. Roman. Weinheim/Basel:
Beltz & Gelberg, 2011.

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich
geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und
Data-Minings nach § 44 b UrhG ausdrücklich vor. Jegliche
unbefugte Nutzung ist ausgeschlossen.

Lektüreschlüssel XL | Nr. 15556
2024 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen
Druck und Bindung: Esser printSolutions GmbH,
Untere Sonnenstraße 5, 84030 Ergolding
Printed in Germany 2024
RECLAM ist eine eingetragene Marke
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart
ISBN 978-3-15-015556-1
www.reclam.de

Inhalt

1. Schnelleinstieg 7
2. Inhaltsangabe 11
3. Figuren 39
4. Form und literarische Technik 62
 - Zum Aufbau und zur Form 62
 - Zur Sprache 65
 - Literarische Mittel 70
5. Quellen und Kontexte 81
6. Interpretationsansätze 88
 - Deutung als historischer Roman 88
 - Textexterne Deutungsbezüge: Lessings Drama und andere intertextuelle Verweise in Verbindung mit dem Ringen um Identität 92
 - Die moralische Dimension 101
7. Autorin und Zeit 105
 - Die Autorin 105
 - Die Zeit 110
8. Rezeption 120
9. Wort- und Sacherläuterungen 124
10. Prüfungsaufgaben mit Lösungshinweisen 126
11. Literaturhinweise/Medienempfehlungen 139
12. Zentrale Begriffe und Definitionen 142

1. Schnelleinstieg

Autorin	Mirjam Pressler, geboren am 18. Juni 1940, gestorben am 16. Januar 2019
Gattung	(Jugend-)Roman
Epoche	Gegenwartsliteratur
Veröffentlichung	Die Veröffentlichung erfolgte im Jahr 2009.
Werkaufbau	Der Roman besteht aus 18 Kapiteln, jeweils überschrieben mit den Namen der handelnden Figuren.
Ort und Zeit der Handlung	Jerusalem in der Zeit um 1192 n. Chr.
Rezeption und Adaption	Der Roman wurde nach seinem Erscheinen durchweg positiv aufgenommen. Bereits 2009 wurde er mit dem Internationalen Buchpreis Corine ausgezeichnet, im Jahr 2010 wurde er für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert; Pressler erhielt einen Sonderpreis. Es folgte eine Hörbuchfassung.

Als nach dem Terroranschlag 9/11 im Jahr 2001 mit fast 3000 Toten nach einer kurzen Schockstarre der »Krieg gegen den Terror« entfesselt wurde und die USA an der Spitze einer Koalition großangelegte Militärschläge in Afghanistan und im Irak vollführten, schien eine düstere Prognose des US-amerikanischen Politikwissenschaftlers Samuel Phillips Huntington in Erfüllung zu gehen. Dieser hatte in einem 1996 erschienenen Buch und internationalen Bestseller mit

2. Inhaltsangabe

Geschem (1. Kapitel)

Ein Junge wird durch Schreie aus dem Mittagsschlaf unter einem Maulbeerbaum im Garten gerissen und erkennt, wie die Frauen des Hauses von Nathan die Gesellschafterin Daja davon abhalten müssen, sich in das brennende Haus zu stürzen, um Nathans Tochter Recha zu retten. Der Junge (von Nathan bekommt er später den Namen Geschem) selbst ist körperlich behindert, will aber dennoch diese Heldentat vollbringen, um sich endlich zu beweisen. Wegen des Qualms verliert er aber allmählich das Bewusstsein, kann jedoch im letzten Moment noch eine weißgekleidete Männergestalt erkennen, die sich ins brennende Haus begibt. Erst in der Nacht kommt Geschem wieder zu sich. Gepeinigt von Schamgefühlen, wegen einer Behinderung am Bein seine Herrin Recha nicht gerettet zu haben, sieht er um sich. Er fühlt sich nutzlos, seit er vor zwei Jahren in die Hausgemeinschaft aufgenommen wurde. Er bemerkt ein Notlager der Hausbewohner unter freiem Himmel und auch, dass es keinerlei Anzeichen der Trauer gibt, sodass er allmählich begreift, dass Recha gerettet ist.

■ Die Katastrophe

Schließlich sieht er den von einer Reise heimgekommenen Nathan, der seine Tochter liebevoll im Arm hält. Ihm gegenüber sitzen Daja und der Derwisch al-Hafi, ein Freund Nathans. Nathan ist glücklich über Rechas Rettung und beruhigt die anderen,

■ Tiefe Liebe zur Tochter

3. Figuren

Mirjam Pressler schreibt in der »Nachbemerkung«, dass Lessings *Nathan der Weise* heutzutage schwer lesbar sei (S. 250). Sie habe sich entschlossen, zusätzliche Figuren einzuführen und die Figuren in eine soziale Wirklichkeit einzubetten und ihren möglichen Alltag zu beschreiben (S. 250). Selbst mit den zusätzlichen Figuren bleibt das Figurenensemble insgesamt übersichtlich. Es werden nur einige Namen genannt und somit bleibt die Orientierung der Leserschaft in der Handlung ohne große Hürden. In der Betrachtung der Figuren wird ihre exemplarische Bedeutung für den Anspruch deutlich, die wesentlichen Gesellschaftsschichten der damaligen Zeit zu umspannen, von Arm bis Reich und vom einfachen Volk bis zur politischen Elite. Die noch zu erläuternde Botschaft des Romans bzw. auch seiner Vorlage (Lessings Drama), dass Toleranz und Nächstenliebe das feste Fundament für eine lebenswerte Gesellschaft abgeben, verlangt ja auch die Mitwirkung aller, sodass die Entscheidung Presslers, die Figurenwelt Lessings behutsam zu erweitern, gute Gründe hat. Die Charakterisierung der Figuren ergibt sich durch den laufenden Perspektivwechsel der erzählenden Figuren. Erwähnenswert ist, dass Nathan selbst keines der 18 Kapitel aus seiner Sicht erzählt, aber stets eine zentrale Rolle spielt.

■ Presslers
Nachbe-
merkung

■ Perspektiv-
wechsel
und Cha-
rakterisie-
rung

4. Form und literarische Technik

Zum Aufbau und zur Form

Der Roman *Nathan und seine Kinder* wird der Kinder- und Jugendliteratur zugeordnet, während Mirjam Pressler selbst in ihrer Nachbemerkung den Terminus »Roman« verwendet. Die Zuordnung in die Kinder- und Jugendliteratur ist einmal auf das Gesamtwerk Presslers zurückzuführen (vgl. 7. Kapitel), geschieht vor dem Hintergrund der bereits im Erscheinungsjahr des Romans erfolgten Nominierungen für Buchpreise wie den Deutschen Jugendliteraturpreis und ist natürlich und vor allem das Resultat einer literaturwissenschaftlichen Einordnung.² An diesem Punkt sollte man meiner Meinung nach vorsichtig sein, weil es bedauerlich wäre, Jugendliteratur möglicherweise unterschwellig mit einer weniger anspruchsvollen Literatur zu assoziieren, die nicht das Niveau von Literatur erreichen würde, welche Erwachsene konsumieren. Neuere Forschungen zur Jugendliteratur stellen aber heraus, dass die jüngeren Jugendromane sehr viel komplexer geworden sind und sich der Erwachsenenliteratur annähern, weshalb der Begriff der »All-Age-Literatur« Einzug gehalten hat. Das häufig genannte Kriterium, in der Jugendliteratur werde ein jugendlicher Held in den Blickpunkt gerückt, dessen Entwicklung verfolgt

■ Unterschätzte Literatur

2 Vgl. den Eintrag bei *Wikipedia*: »Kinder- und Jugendliteratur«, in: *Wikipedia*, https://de.wikipedia.org/wiki/Kinder-_und_Jugendliteratur (Stand 15. 8. 2024).

werde, scheint mir jedenfalls ungeeignet zu sein, um dem Roman *Nathan und seine Kinder* gerecht zu werden. Das Figurenensemble ist zudem im Sprachgebrauch gleichwertig konzipiert.

Pressler begreift ihren Roman als »Variation« von Lessings Drama *Nathan der Weise*. Dieser Begriff ist beispielsweise in der Musik gebräuchlich und beschreibt die Umbildung oder Abwandlung eines Themas, sodass Kontrast und Wiederholung eine neuartige, reizvolle Komposition ergeben. Das lässt sich natürlich verallgemeinern. Die Abwandlung im Vergleich zu Lessing macht bereits die erste Lektüre deutlich. Die Nähe zu Lessings Drama legt die Prüfung nahe, auf welche Weise sich die insgesamt 41 Szenen der fünf Akte aus Lessings Drama in den 18 Kapiteln des Romans spiegeln, denn immerhin wird in der literaturwissenschaftlichen Analyse von Lessings Drama ein klassischer Aufbau des sogenannten Regeldramas ausgemacht.³ Man strapaziert die Dinge keineswegs, wenn man Ähnlichkeiten zwischen dem Aufbau des Dramas aus Exposition (Einführung in die Handlung), Steigerung (ein Konflikt verschärft sich), Höhepunkt (Ringparabel) und Peripetie (Umschwung), Retardation (Verlangsamung der Handlung mit auf-

■ Der Begriff der Variation

■ Drama und Roman im Vergleich

3 Eine erste Orientierung bietet der Eintrag bei *Wikipedia*: »Regeldrama«, in: *Wikipedia*, <https://de.wikipedia.org/wiki/Regeldrama> (Stand 2.7.2024). Vgl. ferner Sabina Becker / Christine Hummel / Gabriele Sander, *Literaturwissenschaft. Eine Einführung*, 2., erw. und aktual. Aufl. Stuttgart 2018, S. 126–171.